

Antrag

des Klubobmanns Dominik Oberhofer und Abgeordneten Andreas Leitgeb
betreffend:

Ethikunterricht an Tiroler Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

„Der Tiroler Landtag wird aufgefordert, sich gegenüber der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass ein Unterrichtsfach „Ethik“ an allen Schulen in Österreich verpflichtend für alle Schüler_innen ab dem ersten Schuljahr eingeführt wird. Das Unterrichtsfach Ethik soll auf den Werten der Aufklärung und den damit einhergehenden Grund- und Menschenrechten basieren und Schüler_innen in ihrer autonomen Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit stärken. Religionenkunde soll ebenfalls Teil des Ethikunterrichts sein. An den Hochschulen soll eine eigene, standardisierte Ausbildung für das Fach „Ethik“ etabliert werden.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport

Begründung

Es ist zu beobachten, dass sich immer mehr Schüler_innen vom konfessionellen Religionsunterricht abmelden. Sowohl der schulische als auch der außerschulische Religionsunterricht steht immer wieder in der Kritik segregierend zu wirken und eine ablehnende Haltung gegenüber „anderen“ zu stärken, anstatt eine pluralistische, aufgeklärte und demokratische Gesellschaft in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

In einer zunehmend fragmentierten, von weltanschaulich, religiöser und ethnischer Diversität geprägten Gesellschaft ist eine Einigung auf grundsätzliche Werte und Prinzipien von fundamentaler Bedeutung. Ein gemeinsames für alle verpflichtendes Unterrichtsfach „Ethik“ ermöglicht es allen Kindern und Jugendlichen, gemeinsame Sichtweisen auf die Fragestellungen des Zusammenlebens zu entwickeln, die von demokratischen und humanitär-aufgeklärten Grundvorstellungen getragen und von einer kritisch

hinterfragenden Position begleitet sind. Ein solcher Unterricht ist ein wichtiger Träger für eine künftige Gesellschaft im friedvollen Miteinander.

Ein Ethikunterricht soll eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Religionen beinhalten. Auch wenn Religion Privatsache ist, ist die Auseinandersetzung mit Religionen im schulischen Kontext notwendig, insbesondere die Vermittlung von religionsgeschichtlichem Wissen, die Auseinandersetzung mit allen Religionen sowie die kulturelle Bedeutungen der Religionen. Ein solches Wissen stärkt das wechselseitige Verständnis in unserer pluralistischen Gesellschaft und stärkt junge Menschen in ihrer autonomen Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit.

Das Schulfach „Ethik“ soll ein für alle verpflichtendes Unterrichtsfach ab dem ersten Schuljahr sein und von Pädagog_innen unterrichtet werden, die eine entsprechende standardisierte Ausbildung an einer Hochschule absolviert haben. Der konfessionelle Religionsunterricht kann weiterhin zusätzlich angeboten werden. Politische und weltanschaulich-religiöse Unabhängigkeit sind wichtige Anforderungen, welche mit laufenden Evaluierungen zu gewährleisten sind.



Innsbruck, am 21. März 2019